



Mit den typischen „Moves“ und den bekannten Songs und Kostümen bringt der Michael-Jackson-Tribute-Künstler Sascha Pazdera das „Michael-Feeling“ auf die Bühne.



Die „Eine Band namens Wanda“ macht richtig Stimmung im Festzelt und heizt mit Party-Hits die Menge an.

Lob von allen Seiten für gelungene Laurentiuskerb mit Laurentius Markt

Krammarkt, Rummel, Party, Live-Musik und viele Attraktionen locken 40 000 Besucher an



Auch Altkerbevadder Heinz Dienstbach tanzt und feiert ausgelassen, hier mit Julia Sebal. FOTOS: SCHMAH-ALBERT

Usingen – Wenn die Laurentiuskerb mit dem tollen Programm im Festzelt, mit Live-Musik, dem Rummel, mit dem Krammarkt, mit der Land-Party und dem Familientag, mit verkaufsoffenem Sonntag, Kirchenführungen und vielem mehr aufwartet, dann ist in Usingen Ausnahmezustand – im positivsten Sinne. Schon das Aufstellen des Kerkbkranzes am Wochenende zuvor war ein Ereignis, das die Vorfreude auf eine schöne Kerkb anfechtete. Und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Es war ein rundum gelungenes Wochenende, darin sind sich die Organisatoren einig. Dieses Jahr erstmals von einer Vereinsgemeinschaft aus elf Usinger Vereinen organisiert, hatte alles supergut geklappt, konnten die über 600 Dienste mit den vielen ehrenamtlichen Helfern gestemmt werden, was eine echte Glanzleistung ist. Mit dem ökumenischen Gottesdienst in der namensgebenden Laurentiuskirche und dem anschließenden ersten Umtrunk am Donnerstagabend ging es noch ruhig zu, aber bereits am Freitagabend war der erste absolute Höhepunkt erreicht und lockte rund 1500 Besucher ins Festzelt. Die Usinger Live-Band „Offside“, erneut als Vorband vor dem eigentlichen Haupt-Act gebucht, heizte ordentlich ein mit Rock- und Popsongs, die sie nicht einfach nur coverte, sondern in die sie ihren persönlichen Stil und echten Groove hereinbrachte. So rockten die Besucher schon mal ab, ehe es dann mit der „Michael Jackson Tribute Live Experience“-Show weiterging. Mit dröhnender Bass-Line und bewusst dramatischem Intro wurde eine Spannung aufgebaut, die fast greifbar war. Erwartungsvoll hielten die Besucher ihre Handys hoch, um den Moment festzuhalten, wenn Europas erfolgreichster Michael-Jackson-Tribute-Künstler, Sascha Pazdera, die Bühne betreten würde. Und dann kam endlich „Michael Jackson“ auf die Bühne – Jubel begrüßte den Künstler, der sich dem Original genauso bewegte, sodass kurz die Illusion aufkam, es könnte der „King of Pop“ selbst sein. Freilich etwas gealtert, immerhin sind seit seiner größten Zeit in den 1990er Jahren schon drei Dekaden vergangen, aber immer noch

konnte die Magie des größten Entertainers aller Zeiten zurück auf die Bühne kehren. Pazdera verstand es, Michaels unvergessliche Songs, seine legendären Choreografien und seine Botschaften zu präsentieren. Geschickt wechselten sich die Showeinlagen der acht Tänzerinnen, wobei zwei davon auch live sangen, mit den Auftritten des Michael-Jackson-Tribute-Soli von Gitarrist Mattheus der fantastischen Live-Band waren sensationell gut und begeisterten das Publikum. Bei manchen Songs kam echte Gänsehautstimmung auf, als die Menge die Songs mitsang und Hunderte Handylampen aufleuchteten. Auch am Samstagabend war Feiern angesagt und die Live-Band „Eine Band namens Wanda“ war erneut ein Stimmungsgarant. Je später der Abend, umso mehr Partyhits, gemischt mit Neue Deutsche Welle-Klassikern und „Malle-Krächern“, die immer funktionieren, um das Publikum auf die Bänke zu treiben. Zuvor war der Fackelumzug mit den Fahnenträgern der Vereine und vielen Bürgern vom Schlossplatz durch Usingen gelaufen, ehe der Zug, angeführt von der Blaskapelle Finsterthal/Hunoldstal, im Festzelt ankam und mit stehenden Ovationen begrüßt wurde. Nach der Begrüßung durch Kerbevadder Jens Kröger und Bürgermeister Steffen Wernard, und dem gemeinsamen Singen des Kerkbemarschs, den unter anderem Altkerbevadder Heinz Dienstbach getextet hat, war endlich der Fassanstich. Nach nur zwei Schlägen floss das Bier und die Menge jubelte. Derweil liefen auch die



Kerbevadder Jens Kröger und Bürgermeister Steffen Wernard begrüßen bei der offiziellen Eröffnung der Laurentiuskerb die Besucher im Festzelt.



Die lange Schlange vor dem Einlass ins Festzelt spricht für sich: Rund 1500 Besucher wollten die Michael-Jackson-Tribute-Show sehen.

Fahrgeschäfte noch bis spät in die Nacht. Dieses Jahr waren neben dem obligatorischen Autoscooter, das Riesenrad, immerhin 35 Meter hoch, und „Mr. Gravity“ die Hauptattraktionen. Lange Schlangen bildeten sich auch beim „Crazy Jump“. Der Sonntag startete mit dem gemütlichen Frühstück, musikalisch begleitet von der Blaskapelle Finsterthal/Hunoldstal, und so kam echte Kerkbesimmung auf. Zwar vermieste am Sonntagnachmittag der einsetzende Regen dem Krammarkt und den Fahrgeschäften den Umsatz etwas, aber zum Glück gab es ja noch den verkaufsoffenen Sonntag, bei dem einige Geschäfte und Gastronomiebetriebe mitmachten. Außerdem macht das bisschen Regen echten Kerkbegängern nichts aus und so sah man viele bunte Schirme zwischen den Buden des Krammarkts. Und es gab auch noch genügend weiteres Programm. Vor allem das beliebte Tauziehen war wieder ein Publikumsmagnet, dieses Mal mit fünf Herren- und vier Damenmannschaften. Am Ende siegten die Eschbacher Kerkburschen und die Mädels der SG Westerfeld. Der Montag war dann wieder gemütlicher. Viele Familien nutzten den „Usinger Tag“ für einen Besuch und zum Ausklang der Kerkb konnten alle zufrieden auf vier tolle Tage blicken. sai



Das Fahrgeschäft „Mr. Gravity“ wirbelt die Fahrgäste wild herum und ist der absolute Renner auf dem Rummelplatz.



Im Festzelt ist die Stimmung super, die Gäste feiern auf den Bänken.



Der Krammarkt bietet wieder ein breites Angebot von Wollsocken, Spielsachen oder Schmuck über Gewürze, Ledertaschen oder Kurzwaren bis hin zu Süßigkeiten und anderen Leckereien.